



Pressemitteilung an die Elsterberger Nachrichten vom 19.02.08

Informationsveranstaltung zur EBS - Müllverbrennungsanlage im Burgkeller

Zu einer Informationsveranstaltung lud der Vorstand der Bürgerinitiative „Unsere Heimat Elstertal - Erhalt einer gesunden Umwelt“ am Dienstag, dem 19.02.08 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Elsterberg, seinen Ortsteilen und der benachbarten Städte und Gemeinden ein.

Die Veranstaltung wurde von rund 350 Besuchern, darunter auch viele Stadträte der Stadt Elsterberg, im voll gefüllten Burgkeller aufmerksam verfolgt.

Nicht zuletzt die große Anzahl der Interessenten zeugt von der enormen Brisanz des Themas unter der Bevölkerung. Zu Beginn wurde von Vorstandmitglied Thomas Müller die Chronologie der Gründung und des Bestehens der Bürgerinitiative dargestellt. Jürgen Schmidt ging anschließend auf den zu erwartenden Mülltourismus ins Vogtland und nach Elsterberg ein und stellte den zu erwartenden Wertverlust von Grund und Boden sowie Immobilien dar, den der Bau einer Müllverbrennungsanlage mit sich bringen wird. Auch die ENKA – Argumente von preiswertem Strom für Elsterberger Firmen und Haushalte und die Schaffung neuer Arbeitsplätze wurden nochmals kritisch beleuchtet. Dr. Erich Riedel legte den Anwesenden eindrucksvoll dar, welche negativen Auswirkungen für Landwirtschaft und Fremdenverkehr, Natur und Umwelt durch eine Müllverbrennungsanlage zu erwarten sind. Da sich die Bürgerinitiative nach wie vor in der Verantwortung sieht, die Bevölkerung umfassend über die Risiken und Gefahren der geplanten Anlage aufzuklären, wurden zur Veranstaltung zwei namhafte Experten eingeladen. So referierte zuerst Peter Gebhardt, Umweltingenieur aus Salzböden über Rauchgasreinigungsanlagen, die Bestandteil jeder Müllverbrennungsanlage sind. So verglich er die geplante ENKA - Anlage mit der in Bielefeld und kam zum ernüchternden Ergebnis, dass die geplante Elsterberger Variante deutlich mehr Chlorkohlenwasserstoff, Dioxine und Stickoxide freisetzen würde, als die technisch hochwertige Anlage in Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig wies er ausdrücklich darauf hin, dass es für die Stadt Elsterberg außerordentlich notwendig ist, eine Ausbreitungsrechnung für Schadstoffe und die anschließend Vorbelastungsstudien in Auftrag zu geben. Als zweiter Referent konnte nun schon zum zweiten Mal Klaus Koch, Ökologe aus Hamburg, von der BI begrüßt werden. Er ging in seinen Ausführungen auf die momentane und zukünftige Überkapazität an EBS – Müllverbrennungsanlagen in Deutschland ein. Erschütternd die Tatsache, dass sich Deutschland schon heute zum Müllimporteur Nr. 1 entwickelt. Weiterhin wurde die enorme Feinstaubbelastung, die durch die geplante Anlage entsteht, diskutiert. Im Anschluss nutzten viele der anwesenden Bürger die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu stellen und damit ihre Befindlichkeiten zum Ausdruck zu bringen. Es wurden Themen von Mülltransporten durch Elsterberg, mögliche Trinkwasserbelastungen bis hin zu biologischen Indikatoren der Umweltbelastung angesprochen. Hauptdiskussionspunkt war die mögliche Nichtbehandlung des BI-Antrages zur Stadtratssitzung am 20.02.08. Neun anwesende Stadträte sprachen sich spontan für einen Neuantrag aus.

Nach etwa dreieinhalb Stunden wurde die gelungene Veranstaltung unter dem Beifall der Anwesenden beendet.